



Pedagogická  
fakulta  
Faculty  
of Education

Jihočeská univerzita  
v Českých Budějovicích  
University of South Bohemia  
in České Budějovice

**Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích**

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

## **Bakalářská práce**

Verordnungen und Maßnahmen zum Betrieb von  
Lebensmittelgeschäften während der Corona-Pandemie in der  
Tschechischen Republik, in Österreich sowie in Bayern

**Ausgearbeitet von:** Lukáš Králík

**Betreuer:** PhDr. Martin Junge, M.A. B.A.

České Budějovice 2022

## **Erklärung**

Ich erkläre hiermit, dass ich der Autor dieser Qualifikationsarbeit bin und dass ich sie nur mithilfe der im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Literatur ausarbeitete. diese Bachelorarbeit nur mit Verwendung der angegebenen Quellen ausgearbeitet habe.

České Budějovice, den 8. Juli 2022.

Lukáš Králík

## Danksagung

Der Dank bei der Vorbereitung meiner Bachelorarbeit geht an die gesamte Genossenschaft Jednota, OD Tábor, die mir Einblick in die E-Mail-Korrespondenz ermöglichte und mir somit Material für den theoretischen Teil zur Verfügung stellte.

Ich möchte mich auch bei dem gesamten Team der COOP Tuty Borotín bedanken, das es mir ermöglichte, Teil ihres Teams zu sein und so persönliche Erfahrungen zu sammeln, um diese im praktischen Teil zu benutzen.

Ein besonderer Dank geht an Leona Králíková, die Leiterin der Filiale in Borotín, die mich seit Beginn meiner Arbeit unglaublich unterstützt hat.

Abschließend danke ich Herrn Martin Junge für die Betreuung meiner Bachelorarbeit, seine tägliche Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und vor allem Geduld.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
<b>1 Coronavirus</b>	<b>9</b>
1.1 COVID-19 . . . . .	9
<b>2 Situation in Bayern, Österreich und der Tschechischen Republik</b>	<b>10</b>
2.1 Regierungsmaßnahmen . . . . .	10
2.1.1 Deutschland (Bayern) . . . . .	10
2.1.2 Österreich . . . . .	13
2.1.3 Tschechische Republik . . . . .	15
2.2 Ländervergleich von Maßnahmen . . . . .	20
2.2.1 Erster Coronavirus-Fall . . . . .	20
2.2.2 Ladenschließung . . . . .	20
2.2.3 Seniorenöffnungszeiten . . . . .	21
2.2.4 Begrenzte Anzahl von Kunden . . . . .	22
2.2.5 Mund und Nase Schutz . . . . .	22
2.2.6 Abstandsregel . . . . .	23
<b>3 Die praktische Umsetzung der Maßnahmen</b>	<b>23</b>
3.1 Die Gruppe COOP . . . . .	23
3.2 Schutzausrüstung . . . . .	24
3.2.1 Handschuhe . . . . .	24
3.2.2 Masken . . . . .	25
3.2.3 FFP2-Masken . . . . .	26
3.2.4 Kassenwandschirm . . . . .	27
3.2.5 Gebäckverpackung . . . . .	27
3.3 Desinfektion und Dekontamination . . . . .	28
3.3.1 Geschäft . . . . .	28

3.3.2	Personal . . . . .	29
3.3.3	Kunden . . . . .	29
3.4	Betriebsablauf . . . . .	29
3.4.1	Begrenzte Anzahl von Kunden . . . . .	29
3.4.2	Abstandsregeln . . . . .	31
3.4.3	Reisen zwischen den Bezirken . . . . .	32
3.4.4	Warenmangel . . . . .	33
3.4.5	Verbotene Waren . . . . .	33
3.4.6	Zahlung . . . . .	35
3.4.7	E-COOP . . . . .	35
<b>4</b>	<b>Einfluss der Pandemie auf das Verhalten</b>	<b>36</b>
4.1	Kunden . . . . .	36
4.2	Personal . . . . .	36
4.3	Verkaufsleiterin . . . . .	37
	<b>Schlusswort</b>	<b>40</b>
	<b>Resumé</b>	<b>41</b>
	<b>Internetquellen</b>	<b>42</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>49</b>
	<b>Anhang A</b>	<b>50</b>

## Anotace

Hlavním tématem mé bakalářské práce jsou obchody s potravinami. V teoretické části uvádím jednotlivá pravidla, které vlády jednotlivých zemí (Rakousko, Česká republika a spolková země Bavorsko) vydaly, aby zastavil šíření viru v obchodech. Dále porovnávám opatření v těchto zemích a hledám rozdíly mezi nimi. Praktickou část jsem věnoval jedné maloobchodní prodejně na vesnici. Tam jsem v období první a druhé vlny sledoval, jak jednotlivá omezení fungovala v praxi. Zaměřuji se zde zejména na fakty, které vždy doplním vlastním názorem z vlastní zkušenosti. Též sleduji přístup a chování zákazníků či výhody a nevýhody jednotlivých nařízení. V poslední části uvádím rozhovor s vedoucí této prodejny, která ze svého pohledu celou situaci shrnula.

**Klíčová slova:** covid, obchod, Česká republika, Bavorsko, Rakousko, opatření

## Annotation

Das Hauptthema meiner Bachelorarbeit ist der Lebensmitteleinzelhandel. Im theoretischen Teil meiner Arbeit zeige ich die einzelnen Regeln auf, welche die Regierungen in den einzelnen Ländern (Österreich, Tschechien und das Bundesland Bayern) erlassen haben, damit die Ausbreitung des Virus eingedämmt werden kann. Weiter vergleiche ich diese Maßnahmen und stelle Unterschiede gegenüber. Im praktischen Teil widme ich mich konkret einem Lebensmittelgeschäft in einem Marktflecken auf dem Lande. Dort habe ich während der ersten und der zweiten Welle selbst erleben können, wie sich die einzelnen Maßnahmen in der Praxis bewährt haben. Hierbei konzentriere ich mich auf Fakten, die ich stets mit meinen eigenen Ansichten kommentiere und bewerte. Dazu gehört auch der Umgang der Kunden mit dem Personal sowie Vor- und Nachteile der jeweiligen Maßnahmen. Im Anschluss daran findet sich ein Bericht der Filialleiterin, die auch aus ihrer Sicht die Geschehnisse noch einmal

zusammenfasst.

**Schlüsselwörter:** Covid, Einzelhandel, Tschechische Republik, Österreich, Bayern, Maßnahmen

## **Abstract**

The main topic of my bachelor thesis is the situation of grocery stores during the epidemic times. In the theoretical part of my thesis, I show the individual rules that the governments in the countries (Austria, the Czech Republic and the federal state of Bavaria) have enacted so that the spread of the virus could be reduced. Furthermore, I compare these measures and contrast the differences. In the practical part, I focus specifically on a grocery shop in a small village. There, during the first and second wave, I was able to see for myself how the individual measures worked in practice. Here I focus on facts, which I always comment on and evaluate with my own views. This also includes the clients' interaction with the staff as well as advantages and disadvantages of the respective measures. This is followed by a report from the branch manager, who also summarizes what happened from her point of view.

**Keywords:** covid, grocery store, Czech Republic, Austria, Bavaria, measures

# Einleitung

In meiner Bachelorarbeit beschreibe ich das Funktionieren von Lebensmittelgeschäften bei der Corona-Pandemie.

Der Hauptgedanke des theoretischen Teils ist, die Anti-Pandemie-Maßnahmen in drei europäischen Ländern zu definieren und zu vergleichen. Dies sind Deutschland, Österreich und die Tschechische Republik.

Informationen aus Deutschland und Österreich habe ich aus Internetquellen bekommen. Änderungen in dem tschechischen Einzelhandel bearbeitete ich mit Hilfe der E-Mail-Korrespondenz des Geschäfts, in dem ich damals gearbeitet habe.

Das Lebensmittelgeschäft, in dem ich während der Pandemie als Aushilfe gearbeitet habe, heißt COOP Tuty. Es liegt im Zentrum von Borotín, eines größeren Dorfes (Marktfleckens) in der Region Tábor. In dem praktischen Teil stelle ich meine persönlichen Erfahrungen von meiner Arbeitsstelle vor. Ich konzentriere mich auf einzelne Maßnahmen aus dem theoretischen Teil und verfolge deren Wirkung und Einfluss auf den Verkauf. Ich vergleiche das Verkaufsniveau, die Kundenzufriedenheit, die Bedienungsqualität etc. Der Text ist auch mit meinen eigenen Fotografien illustriert, die ich während der Corona-Pandemie fotografiert habe.

Meine Arbeit ist zeitlich begrenzt. Sie beginnt mit der Entdeckung der ersten infizierten Person in der Tschechischen Republik (März 2020) und endet genau ein Jahr später (März 2021).



# 1 Coronavirus

Coronaviren sind Viren, die zwischen verschiedenen Tieren übertragen werden und anschließend auch Menschen infizieren können. Damit das Virus auf den Menschen übertragen werden kann, muss ein enger Kontakt mit dem infizierten Tier bestehen. Sobald sich das Virus in einem Menschen entwickelt hat, verbreitet es sich über Tröpfchen von Mensch zu Mensch weiter (Tröpfcheninfektion). Diese können dann in die Atemwege eingeatmet werden, was anschließend zu einem Aufflammen der Infektion führt. (URL1, URL2) Auch Viren mutieren häufig und erwerben neue Eigenschaften und Fähigkeiten. Der erste Fall von Coronaviren wurde am 16. November 2002 in der Provinz Kuang-tung, China, entdeckt. (URL3)

## 1.1 COVID-19

COVID-19 ist eine Krankheit, die durch ein neues Coronavirus mit der Bezeichnung SARS-CoV-2 verursacht wird. Das Virus greift Wirtszellen an und nutzt sie zur Vermehrung und Ausbreitung, was eine Reihe von Gesundheitsproblemen verursachen kann. Die häufigsten Symptome sind Fieber, Muskel- und Kopfschmerzen, Müdigkeit, Kurzatmigkeit und Husten. Im Gegenteil, die Schnupfen und Halsschmerzen treten nicht auf. Die Krankheit kann zu einer viralen Lungenentzündung, Nierenversagen und Tod führen, sie kann aber auch ohne Symptome verlaufen. Die Inkubationszeit beträgt bis zu 14 Tage, aber in den ersten Stadien ist die Person am gefährlichsten, da in dieser Zeit die größte Ansteckungsgefahr besteht. (URL4) Die Wissenschaftler glauben, dass COVID-19 von Fledermäusen auf andere Tiere und dann auf den Menschen übertragen wurde. Diese Übertragung erfolgte wahrscheinlich auf einem Lebensmittelmarkt in der chinesischen Stadt Wu-chan. (URL1)

## 2 Situation in Bayern, Österreich und der Tschechischen Republik

Am 12. Dezember 2019 wurde in Wu-chan, China, ein neuer Typ des Coronavirus entdeckt. Die Ärzte waren besorgt, dass sich das Virus weltweit ausbreitet, bevor sie wissen, wie es zu behandeln ist. Die Ängste erfüllten sich und das Virus breitete sich schnell aus. Im Frühling 2020 treten die ersten Fälle auf allen Kontinenten auf. Die Länder starten ihre Pandemiepläne und ergreifen geeignete Maßnahmen. (URL5)

### 2.1 Regierungsmaßnahmen

#### 2.1.1 Deutschland (Bayern)

Am 27. Januar 2020 kam das Coronavirus nach Deutschland. Die Krankheit wurde bei einem Mann aus dem oberbayerischen Landkreis Starnberg bestätigt. (URL6)

#### 16. März 2020

Die Eröffnung von Einzelhandelsgeschäften jeglicher Art ist verboten. Eine Ausnahme haben Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Haustierbedarf. Im Gegensatz zu den normalen Öffnungszeiten können die Geschäfte an Werktagen von 6 bis 22 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 12 bis 18 Uhr geöffnet sein. (URL7)

#### 27. April 2020

In Bayern gibt es langsam erste Lockerungen. Geschäfte, die nicht größer als 800 Quadratmeter Verkaufsfläche sind, dürfen ab dem 27. April wieder öffnen. (URL8) Dazu ist das Tragen von einem Mundschutz für Mitarbeiter und Kunden in allen Läden und dem öffentlichen Nahverkehr pflichtig. Erlaubt sind auch Alltagsmasken oder Schals. (URL9)

### **28. April 2020**

Geschäfte mit einer Verkaufsfläche über 800 Quadratmetern dürfen ihre Fläche doch verkleinern. Lebensmittelgeschäfte können weiterhin auf der ganzen Verkaufsfläche öffnen. Begrenzt ist auch die Anzahl der Kunden im Laden. Nach dem neuen Grundsatz gilt, dass ein Kunde hat 20 Quadratmetern Verkaufsfläche. So darf ein Laden mit einer Verkaufsfläche von 200 Quadratmetern nur 10 Kunden gleichzeitig im Laden haben. (URL10, URL11)

### **11. Mai 2020**

Alle Geschäfte dürfen wieder öffnen – unabhängig von ihrem Sortiment und der Flächengröße. Weiterhin muss man die Hygieneauflagen einhalten (z.B. Maskenpflicht und nur ein Kunde je 20 Quadratmeter Verkaufsfläche). Die Anzahl von Kunden in einem Geschäft darf nicht überschritten werden und die Kunden müssen eine Maske tragen. (URL12)

### **22. Juni 2020**

Nach dem neuen Grundsatz für Einzelhandel gilt, dass ein Kunde gehört zu 10 Quadratmeter Verkaufsfläche. Damit dürfen mehr Kunden in den Verkaufsräumen sein und es gibt weniger Warteschlangen. In allen Geschäften muss man einen Mundschutz tragen bis auf eine Ausnahme. Ob die Mitarbeiter in Kassen- oder Thekenbereichen durch transparente Schutzgläser geschützt sein, müssen sie dann keine Maske haben. (URL13)

### **19. Oktober 2020**

Die Regierung verschärfte Maßnahmen in den Kreisen und Städten mit Inzidenzwerten höher als 35 oder 50. Für den Einzelhandel betreffen die neuen Regeln nur Tankstellen. Von 23:00 bis 06:00 Uhr ist der Verkauf von alkoholischen Getränken an Tankstellen und über andere Verkaufsstellen und Lieferdienste verboten. Das Tragen eines Mundschutzes war neu in Gebieten mit einer 7-

Tages-Inzidenz größer 35. Das gilt besonders auf stark frequentierten Plätzen (z.B. Marktplätze). Maskenpflicht gilt aktuell in den Städten Augsburg, München, Weiden und Nürnberg. (URL14)

## **2. November 2020**

Für Einzelhandelsgeschäfte in Bayern gelten weiter die bestehenden Hygiene- und Abstandsregeln. Dazu muss der Betreiber nun die Anzahl der Kunden im Geschäft regulieren. Sie richtet sich nach der Größe der Verkaufsfläche, wobei jeder Kunde einer Fläche von 10 Quadratmetern entspricht. (URL15)

## **1. Dezember 2020**

In Geschäften mit einer Verkaufsfläche bis zu 800 m<sup>2</sup> darf höchstens ein Kunde pro 10 Quadratmetern sein. Bei einer Gesamtverkaufsfläche über 800 m<sup>2</sup> gilt diese Regel mit einer Kunde pro 20 m<sup>2</sup>. Für den gesamten Handel besteht eine Maskenpflicht auch auf dem Geschäftsparkplatz sowie vor dem Laden. (URL16)

## **16. Dezember 2020**

Die Regierung hat weitere strenge Maßnahmen eingeführt. Der Einzelhandel muss mit Ausnahmen geschlossen bleiben. Lebensmittelgeschäfte dürfen aber weiter öffnen. Der Verkauf von Produkten, die nicht zum täglichen Bedarf gehören, ist ebenfalls eingeschränkt. (URL17)

## **18. Januar 2021**

Ab diesem Tag ist das Tragen von FFP2-Maske pflichtig in allen Einzelhandelsgeschäften und im öffentlichen Nahverkehr. (URL18) Diese Verpflichtung gilt sowohl für Kunden als auch für Mitarbeiter. Kinder unter 15 Jahre müssen beim Einkaufen keine FFP2-Maske tragen. Kunden, die in der ersten Woche keinen Respirator tragen, müssen vorerst nicht mit Bußgeldern rechnen. Laut Ministerpräsident Söder wird es eine „Kulanzwoche“ geben. (URL19)

### **2.1.2 Österreich**

Am 25. Februar 2020 hat das Coronavirus die österreichische Grenze überschritten. Ein italienisches Paar hat in Innsbruck einen Test gemacht. Dieser war positiv. (URL20)

#### **16. März 2020**

Die Regierung schließt alle Geschäfte, die keine lebensnotwendigen Waren führen. Die Lebensmittelgeschäfte und weitere Läden (Apotheken, Drogerien, Trafiken, Tierfuttermgeschäfte) bleiben geöffnet. (URL21)

#### **30. März 2020**

Supermärkte müssen das Warensortiment auf das Notwendige für die Grundversorgung beschränken. (URL22) Andere Produkte müssen deutlich bezeichnet sein oder aus den Regalen entfernt werden. Damit erhalten sie keinen Konkurrenzvorteil gegenüber geschlossenen Geschäften. (URL23)

#### **6. April 2020**

In Lebensmittelgeschäften muss neu jede Person einen Mundschutz tragen. Das gilt aber nicht für alle Geschäfte. Für Geschäfte mit einer Verkaufsfläche von weniger als 400 m<sup>2</sup> gelten weiterhin nur die bisherigen Hygienevorschriften im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie, wie das Einhalten eines Meterabstands oder das regelmäßige Händewaschen mit Seife. (URL24)

#### **14. April 2020**

Die Regierung lockert langsam die Maßnahmen und erweitert die Einkaufsmöglichkeiten. Sie eröffnet Geschäfte, die eine Verkaufsfläche von weniger als 400 Quadratmetern haben, sowie Bau- und Gartenmärkte (URL25)

## **2. Mai 2020**

Ab heute dürfen auch die größeren Geschäfte öffnen. Weil die Läden lange geschlossen waren, wurden sie von Kunden gestürmt. Die Zahl der Käufer hing jedoch stark von der Branche und dem Standort ab. (URL26)

## **30. Mai 2020**

Die 10-Quadratmeterregel fällt ab sofort weg. Geschäfte dürfen eine unbegrenzte Anzahl von Kunden in der Verkaufsfläche haben. (URL27)

## **9. Juli 2020**

Aufgrund erhöhter Fallzahlen gibt es in Oberösterreich eine Rückkehr zum Maskenpflicht. Diese gilt wieder in öffentlichen Räumen, also in Geschäften und Supermärkten. (URL28)

## **24. Juli 2020**

Die Zahl von Infektionsfällen steigt ständig, und so wird die Mund-Nase-Maskenpflicht in Österreich wieder eingeführt. Das gilt für alle Lebensmittelgeschäfte sowie Tankstellen mit angeschlossenen Lebensmittelgeschäften. (URL29)

## **17. November 2020**

Wegen der gestiegenen Covid-19-Infektionszahlen beginnt in Österreich ein zweiter bundesweiter Lockdown. Handel und Dienstleistungen sind wieder geschlossen. Im Einzelhandel dürfen nur Apotheken, Lebensmittelgeschäfte, Drogerien, Sanitäts- und Hygienegeschäfte, Tierfuttermittelgeschäfte und Tankstellen geöffnet bleiben. Die richten sich weiter nach den früheren Maßnahmen. (URL30)

## **7. Dezember 2020**

Der bundesweite Lockdown endet und die Regierung öffnet wieder Geschäfte und Dienstleistungen. (URL31)

## **12. Dezember 2020**

Nach einem Erlass des Bundesministers für Arbeit, Familie und Jugend dürfen Supermärkte an den Samstagen 12. und 19. Dezember bis 19 Uhr (statt 18 Uhr) geöffnet sein. Diese eine Stunde längere Öffnungszeit dient zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 und zur Entzerrung von Kundenströmen im Handel. (URL32)

## **26. Dezember 2020**

Die Regierung verhängt einen dritten vollständigen Lockdown. Der Handel (außer Grundversorgung) ist wieder geschlossen. (URL31)

## **25. Januar 2021**

Die Bundesregierung verschärft wieder die Präventionsmaßnahmen. In öffentlichen Gebäuden sowie im Handel usw. wird eine FFP2-Maskenpflicht eingeführt. (URL33)

## **8. Februar 2021**

Für Handel und Dienstleistungen kommt die erste Lockerung. Der gesamte Handel „darf“ wieder öffnen, auch hier muss man in allen Geschäften eine FFP2-Maske tragen und pro 20 Quadratmeter Verkaufsfläche darf nur ein Kunde sein. (URL34)

### **2.1.3 Tschechische Republik**

Am 1. März 2020 traten die ersten drei bestätigten Fälle von Coronavirus-Infektionen in der Tschechischen Republik auf. Zwei infizierte Patienten wurden im Krankenhaus Na Bulovce unter Quarantäne gestellt. Der dritte Infizierte ist von einem Skiurlaub in Italien zurückgefahren, wo er mit seiner Familie war. Er wurde in das Masaryk-Krankenhaus in Ústí nad Labem transportiert. (URL35)

#### **14. März 2020**

Die Regierung hat sich entschieden, die Geschäfte zu schließen, mit Ausnahme von Lebensmittelgeschäften.\*

#### **18. März 2020**

Ab Mitternacht hat die Regierung eine neue Maßnahme eingeführt, die das Tragen von Masken in der Öffentlichkeit vorschreibt. Die Kunden und das gesamte Personal des Ladens müssen ihr Gesicht mit einer Schutzausrüstung bedecken (Maske, handgemachte Maske, Schal, Stirnband, Halstuch) und Hygienemaßnahmen beachten. Wenn das Gesicht eines Kunden nicht bedeckt ist, darf er das Geschäft nicht betreten. (URL36)

#### **19. März 2020**

Nur Rentner, d. h. Senioren über 65 Jahre, dürfen zwischen 10 und 12 Uhr in Lebensmittelgeschäften einkaufen. Die Maßnahme soll ältere Leute schützen, für die die Infektion das größte Risiko bedeutet. (URL37)

#### **20. März 2020**

Die Regierung hat die reservierte Zeit für Menschen über 65 geändert. Jetzt können Senioren von 7 bis 9 Uhr einkaufen.\*

#### **24. März 2020**

Die Regierung hat die Zeit und die Bedingungen für den Kauf von Personen über 65 Jahren erneut geändert. In Geschäften mit einer Größe von mehr als 500 m<sup>2</sup> dürfen Personen über 65 Jahren nur noch zwischen 8 und 10 Uhr einkaufen. Diese Maßnahme gilt nicht für Geschäfte mit einer Größe von weniger

---

\*Die angegebenen Informationen stammen aus der internen E-Mail-Kommunikation von Filiale und Direktion, die ich an dieser Stelle jedoch nicht veröffentlichen kann. Sie liegt auf Anfrage vor.



als 500 m<sup>2</sup>, aber es ist erforderlich, Senioren über 65 sowohl an den Kassen als auch in der Bedienungsabteilung vorrangig zu bedienen und so während der ganzen Öffnungszeit.\*

### **27. März 2020**

Nach der neuen Regierungsverordnung muss jedes Lebensmitteleinzelhandelsgeschäft mit Selbstbedienung den Kunden am Eingang ins Geschäft kostenlos Einweghandschuhe oder einen ähnlichen Handschutz (z. B. einen Mikrotenebeutel) zur Verfügung stellen. (URL38)

### **7. April 2020**

Die neue Sofortmaßnahme erlegt den Geschäften die folgenden beiden Verpflichtungen auf. Der Betreiber muss aktiv verhindern, dass sich Kunden in geringeren Abständen als 2 Meter aufhalten. In der Praxis bedeutet das, dass der Angestellte die Kunden nicht nur in der Bedienungsabteilung und an den Kassen, sondern auch in der gesamten Verkaufsfläche an die Einhaltung der Mindestabstände erinnern muss. Außerdem muss der Verkäufer ein Desinfektionsmittel vorbereiten und es am Eingang des Geschäfts so platzieren, dass die Kunden es benutzen können. Der Mitarbeiter ist außerdem verpflichtet, beim Kontakt mit der Ware und der Entgegennahme von Zahlungen Handschuhe zu tragen. Dazu muss er Sorge tragen, dass in der Gebäckabteilung und am Eingang genug Schutzausrüstung vorhanden ist (Microtene-Handschuhe, Tüten).\*

### **27. April 2020**

Die Regierung hat beschlossen, die Notmaßnahmen teilweise zu lockern. So können jetzt Geschäfte bis zu einer Größe von 2.500 m<sup>2</sup> öffnen, mit Ausnahme von Geschäften, die sich in Einkaufszentren mit einer Gesamtfläche von 5.000 m<sup>2</sup> befinden. (URL39)

### **11. Mai 2020**

Die derzeitige Lockerung gilt auch für Geschäfte in Einkaufszentren mit mehr als 2.500 Quadratmetern. Große Einkaufszentren und die meisten ihrer Läden können jetzt wieder öffnen. (URL40)

### **26. Mai 2020**

Nach der Regierungssitzung wurde die reservierte Zeit für Seniorenkäufe gestrichen.\*

### **1. Juli 2020**

Die allgemeine Maskenpflicht endet mit Beginn der Ferien. Von nun an war es jedem selbst überlassen, ob er einen Mundschutz weiter tragen wollte oder nicht. Die anderen Maßnahmen (Schutzplexiglas an den Kassen, Desinfektion für die Kunden, verstärkte Desinfektion des Geschäfts und Körbe usw.) bleiben jedoch vorerst in Kraft.\*

### **10. September 2020**

Aufgrund der sich verschlechternden epidemiologischen Situation wird die Pflicht zum Tragen eines Mundschutzes in allen Innenräumen von Gebäuden, auch in Geschäften, wieder eingeführt.\*

### **18. September 2020**

Zusätzlich zu den derzeit geltenden Maßnahmen muss der Mitarbeiter den Kunden nun darüber informieren, beim Bezahlen eines Einkaufs eine Zahlungskarte zu bevorzugen.\*

### **22. Oktober 2020**

Aufgrund des sich verschlechternden Zustandes gilt erneut das Einzelhandelsverkaufsverbot. Eine Ausnahme haben Lebensmittelgeschäfte und andere Geschäfte mit lebenswichtigen Waren. Die Geschäfte dürfen von Montag bis Samstag bis maximal 20 Uhr geöffnet sein, aber sonntags müssen sie schließen.\*

### **18. November 2020**

Die Anzahl der Personen in den Geschäften ist jetzt begrenzt. Eine Person muss 15 Quadratmeter Platz für sich haben. Wenn der Laden voll ist, darf kein weiterer Kunde in den Laden kommen. Außerdem werden die Öffnungszeiten der Geschäfte um eine Stunde verlängert. Die Leute können also bis 21 Uhr einkaufen. (URL41)

### **3. Dezember 2020**

Alle Geschäfte können wieder öffnen. Das gilt für Geschäfte aller Arten und Größen, einschließlich Einkaufszentren. (URL42)

### **27. Dezember 2020**

In den letzten Tagen des Jahres hat sich die Covid-Situation so sehr verschlechtert, dass nun weitere Notfallmaßnahmen in Kraft sind. Nach der neuen Verordnung müssen alle Einzelhandelsgeschäfte wieder geschlossen bleiben. Für Lebensmittelgeschäfte gilt das Verbot jedoch nicht. Ihre Betreiber dürfen jedoch nur Waren des täglichen Bedarfs verkaufen. Zu den anderen Produkten müssen sie ein Infoschild stellen oder sie direkt aus der Verkaufsfläche fortgeben. (URL43)

### **18. Januar 2021**

Die Regierung hat den Verkauf einiger zuvor verbotener Waren erlaubt. Die Geschäfte können nun Schreibwaren, Kinderkleidung und Kinderschuhe anbieten.\*

### **25. Februar 2021**

Die Regierung schreibt das Tragen von FFP2-, NANO-Masken oder zwei übereinander liegenden chirurgischen Masken vor. Ein anderer Atemschutz als der oben genannte ist nicht erlaubt. Diese Maßnahme gilt für Orte mit einer hö-

heren Personenkonzentration, einschließlich aller Verkaufsstellen. Dort müssen sowohl der Mitarbeiter als auch der Kunde eine FFP2-Maske tragen.\*

## **2.2 Ländervergleich von Maßnahmen**

### **2.2.1 Erster Coronavirus-Fall**

Das Coronavirus wurde erstmals in Deutschland entdeckt. Er kam dort am 27. Januar 2020 an. Die österreichische Grenze überquerte er fast einen Monat später, am 25. Februar. Die Tschechische Republik war von den im Rahmen dieser Arbeit untersuchten Ländern das letzte Land, welches von dem Coronavirus betroffen war. Die ersten Fälle erschienen dort am 1. März.

### **2.2.2 Ladenschließung**

In Bayern haben die Geschäfte zum ersten Mal am 16. März 2020 geschlossen. Die erste Lockerung kam am 27. April, als einige Geschäfte je nach Größe ihrer Verkaufsfläche wieder öffneten. Am 11. Mai konnten alle Geschäfte öffnen, unabhängig von ihrem Sortiment oder ihrer Verkaufsfläche. Aufgrund der sich verschlechternden Situation wurde die Schließung am 16. Dezember wiederholt.

Wie in Bayern haben auch die österreichischen Geschäfte am 16. März geschlossen. Geschäfte mit einer Verkaufsfläche von weniger als 400 m<sup>2</sup> ließ die Regierung ab 14. April öffnen. Alle anderen Geschäfte öffneten weniger als drei Wochen später. Die wachsende Herbstwelle verschonte die österreichischen Händler jedoch nicht, weil am 7. November die Geschäfte im Land wieder geschlossen wurden. Eine leichte Verbesserung der Pandemiesituation ermöglichte die Wiederöffnung der Geschäfte am 7. Dezember. Die Situation erlaubte es jedoch nicht, die Geschäfte offen zu halten, sodass es am 26. Dezember zu einer weiteren allgemeinen Schließung kam. Die Änderung erfolgte erst am 8. Februar des neuen Jahres, als die Händler sich wieder ihrer Arbeit widmen konnten.

In der Tschechischen Republik schlossen die Geschäfte am 14. März, zwei

Tage früher als in den beiden Nachbarländern. Die erste Lockerung kam am 27. April, als Händler Geschäfte mit weniger als 2 500 m<sup>2</sup> eröffnen durften. Alle anderen Geschäfte, einschließlich der Einkaufszentren, öffneten 2 Wochen später. In der Herbstwelle schließt die Regierung wieder die Geschäfte, als erstes der drei Länder. Aufgrund des zunehmenden Drucks auf die vorweihnachtlichen Einkäufe hat die Regierung allen Geschäften erlaubt, am 3. Dezember wieder zu öffnen. Das war jedoch keine glückliche Lösung für die Entwicklung der Pandemie. Dafür kehrten die Händler nach den Weihnachtsfeiertagen nicht zu ihrer Arbeit zurück.

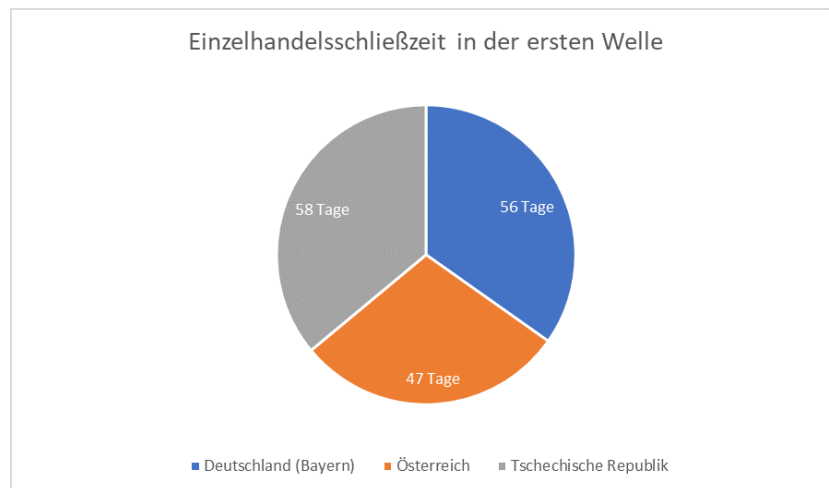


Abbildung 1: Einzelhandelsschließzeit in der ersten Welle

### 2.2.3 Seniorenöffnungszeiten

Während es in Tschechien eine strenge zeitliche Begrenzung für den Einkauf von Senioren in allen Geschäften gab, lag die Entscheidung in Österreich bei den Supermarktketten selbst. Dort haben zum Beispiel die Supermärkte Billa, Merkur und Lidl eine Seniorenzeit eingeführt, immer von 8 bis 9 Uhr. Im Gegenteil kritisierte die Supermärkte Spar die Maßnahme scharf. (URL44) Am wenigsten geschützt waren die Senioren in Bayern in Deutschland, wo keine solchen Regeln oder Empfehlungen galten. In unserem Land hat diese Maßnahme

jedoch zwei Änderungen. Die erste war gültig nur für einen Tag, die zweite für vier Tage und die letzte schrieb die Öffnungszeiten je nach Verkaufsfläche vor. Für Geschäfte mit einer Fläche von weniger als 500 m<sup>2</sup> gilt diese Beschränkung nicht mehr. Diese Regel war noch fast einen Monat lang gültig und am 26. Mai wurde die Maßnahme in allen Geschäften vollständig abgeschafft.

#### **2.2.4 Begrenzte Anzahl von Kunden**

Händler durften nur so viele Kunden in ihre Läden lassen, wie es die Verkaufsfläche erlaubte. In Bayern hatte während der Frühlingswelle jeder Kunde 20 Quadratmeter Platz im Geschäft. Im Herbst wurde die Regel um die Hälfte gelockert. Dafür konnten sich mehr Kunden gleichzeitig in den Geschäften sein als bisher. Die österreichische Regierung begann mit den Maßnahmen, die Bayern während der zweiten Welle eingeführt hat. Im Geschäft gilt eine Begrenzung von 10 Quadratmetern pro Kunde. Im Februar 2021 wurden die Maßnahmen verschärft und die Anzahl der Quadratmeter auf 20 erhöht. In der Tschechischen Republik galt während der gesamten Pandemie eine einheitliche Regelung. Dort musste jeder Einkäufer 15 Quadratmeter Platz haben.

#### **2.2.5 Mund und Nase Schutz**

Die Pflicht zum Schutz von Nase und Mund galt erstmals in Tschechien. Während die tschechische Regierung diese Verpflichtung zu Beginn der Ferien komplett abschaffte, waren die beiden anderen Länder etwas vorsichtiger. Österreich war das erste Land, das zu einer flächenhaften Regelung zurückkehrte. Die Tschechische Republik, die die steigende Zahl der Infizierten zu leicht nahm, kehrte zum Tragen von Masken am 10. September, nach den Ferien, zurück. In Bayern, Deutschland, wurde die Maßnahme gemäß der Inzidenz am 19. Oktober verschärft.

Die FFP2-Masken wurden in allen drei Ländern eingeführt. Am 18. Januar des neuen Jahres führte die Regierung sie in Deutschland ein, eine Woche spä-

ter folgte Österreich und nach einem Monat auch die Tschechische Republik.

### **2.2.6 Abstandsregel**

Zuerst mussten Kunden in Österreich einen Abstand von 1 Meter einhalten. Die Verdoppelung der Infektiosität der neuen Mutation in der Herbstwelle führte jedoch dazu, dass der empfohlene Abstand zwischen Menschen von einem auf zwei Meter erhöht wurde. In Deutschland und der Tschechischen Republik hat sich diese Regel jedoch nicht geändert. Während der gesamten Pandemie mussten die tschechischen Kunden einen Abstand von mindestens 2 Metern einhalten. In Deutschland könnte der Abstand einen halben Meter kürzer sein.

## **3 Die praktische Umsetzung der Maßnahmen**

### **3.1 Die Gruppe COOP**

Dem praktischen Teil meiner Bachelorarbeit möchte ich ein paar grundlegende Informationen zur Gruppe COOP, zur örtlichen Direktion Tábor und zur Filiale in Borotín voranstellen. Die Gruppe COOP hat in der Tschechischen Republik 42 Genossenschaften. (Jednota, OD Tábor 2020: 7) und gehört zu den größten Einzelhandelsketten in Tschechien. In anderen Ländern ist COOP jeweils Marktführer, so zum Beispiel in der Schweiz und in Finnland (ibid.). Die örtliche Genossenschaft in Tábor ist bereits über 110 Jahre in der Gegend aktiv (Jednota, OD Tábor 2020: 8f.). Die Verkaufsstellen sind in drei Kategorien unterteilt: Supermärkte COOP Tip, etwas größere Verkaufsstellen COOP Tuty und schließlich die kleinsten Läden mit dem Namen COOP Jednota. Dabei ist kennzeichnend für COOP, dass man gemeinsam mit den Gemeinden versucht, die Verkaufsstellen zu erhalten. Derzeit werden viele Filialen modernisiert. Beliefert werden die Filialen aus dem Großlager in Soběslav (ibid.), Delikatessen werden in einem eigenen Betrieb hergestellt.

Die Verkaufsstelle COOP Jednota Borotín befindet sich in der Ortsmitte

des Marktfleckens Borotín, in dem heute 696 Menschen leben. (URL45) Hier finden die Bewohner des Ortes alles, was sie zum Leben brauchen, ergänzt durch ein paar weitere Produkte, bspw. Kleidung und Schulmaterialien. Die Filiale von COOP ist von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr geöffnet, samstags lediglich bis 11 Uhr. (URL46, URL47) Die Verkaufsfläche beträgt zirka 180 m<sup>2</sup> und die Filialleiterin ist Frau Leona Králíková.<sup>1</sup> Insgesamt arbeiten drei Menschen im Lebensmittelmarkt, zeitweise ergänzt durch Aushilfen, von denen ich auch eine war – woraus schließlich die Idee für die vorliegende Arbeit entstand.

## **3.2 Schutzausrüstung**

### **3.2.1 Handschuhe**

#### **Kunden**

Den Kunden standen Schutzhandschuhe zur Verfügung. Besonderen Wert haben wir auf ihren Gebrauch für Backwaren gelegt. Hier konnten Kunden auch eine Lebensmittelzange verwenden. Die Microtene-Handschuhe haben wir auch bei Obst und Gemüse ausgelegt und sogar vor dem Geschäft selbst. Nach dem Gebrauch stand ein Mülleimer zur Verfügung, in dem die Kunden gebrauchte Handschuhe wegwerfen konnten. Einige behielten sie jedoch bis zum Ende ihres Kaufs. Wir haben ca. einmal im Monat Schutzhandschuhe samt Verpackungsmaterial bestellt. Die Gebietsleiterin hat uns regelmäßig kontrolliert und bei kleineren Mengen unsere Vorräte wieder aufgefüllt. Zur Verfügung standen Handschuhe in verschiedenen Größen. Wir haben mittelgroße Handschuhe bestellt, damit sie weder zu klein noch zu groß sind. Eine Packung enthält 100 Handschuhe. Die Geschäftsleiterin Králíková musste eine solche Menge (ca. 20 Packungen) bestellen, dass die Lieferung unseren monatlichen Vorrat vollständig deckte. Wenn die Vorräte zur Neige gingen, mussten wir sofort die Gebietsleiterin anrufen, um die Handschuhe entweder per Transport

---

<sup>1</sup>Mutter des Verfassers



aus einem anderen Geschäft oder dem Zentrallager zu bringen. Die Kunden standen dem Tragen von Schutzhandschuhen grundsätzlich positiv gegenüber. Allerdings gab es auch Kunden, die keine Schutzausrüstung verwenden wollten. Die Mitarbeiter haben solche Kunden ermutigt, diese Schutzausrüstungen zu tragen, damit sie das Virus nicht verbreiten. Einige Kunden standen den ständigen Hinweisen negativ gegenüber, sodass die Geschäftsleiterin beschloss, mit dem Verpacken von frei verkäuflichem Brot zu beginnen. Wir bevorzugten auch abgepacktes süßes Gebäck, dessen Angebot ebenfalls sehr abwechslungsreich ist. Wir haben versucht, das Gebäcksortiment so groß wie möglich zu halten, trotzdem waren wir gezwungen, den Verkauf einiger Sorten einzuschränken.

### **Personal**

Die Mitarbeiter mussten Schutzhandschuhe im Vergleich zu den Kunden während der gesamten Arbeitszeit tragen. Allerdings benutzen sie Handschuhe aus einem anderen Material. Es geht um ein Latexmaterial, das widerstandsfähiger im Hinblick auf die Schwierigkeit der Arbeit ist. Das Tragen war jedoch für das Personal nicht angenehm. Aufgrund der Mitarbeiterzahl (2 Personen pro Schicht) blieb meist nur einer der Mitarbeiter im Verkaufsraum (der andere arbeitete außerhalb des Verkaufsraumes – Büro, Lager etc.). Daher war es für den Arbeiter notwendig, die Handschuhe zwischen dem Bedienungsabschnitt und der Kassenzone zu wechseln. Das war für uns sehr anstrengend.

#### **3.2.2 Masken**

Als die Regierung die Maskenpflicht anordnete, gab es von den Masken nicht genug. Glücklicherweise hatten wir lokale Näherinnen, die sich um das Dorf kümmerten und die Masken den Einheimischen schenkten. Wenn der Kunde keine Maske hatte, waren sie kostenlos zur Verfügung auch in unserem Geschäft. Wenn der Kunde den Mundschutz nicht tragen wollte, war es nicht unsere Pflicht, ihn zu bedienen. Die Mitarbeiter durften ihn auch des Ladens verweisen oder im schlimmsten Fall die Polizei rufen. Glücklicherweise ist das

in unserem Laden nicht passiert, alle Kunden haben diese Maßnahme akzeptiert. Die Angestellten erhielten Masken direkt vom Arbeitgeber. Allerdings war unser Verbrauch etwas höher, weil wir sie mehrmals pro Schicht tauschen mussten. Zum Beispiel verbrauchte der Verkäufer bei 10 Stunden Arbeitszeit 5 Masken. Die Mund-Nasen-Schutz-Regel galt nicht nur für Mitarbeiter und Kunden, sondern auch für Warenlieferanten und alle anderen Personen, die das Geschäft besuchten (Techniker, Gebietsleiter, Handelsvertreter, ČOI<sup>2</sup>, SZI<sup>3</sup> etc.).

### 3.2.3 FFP2-Masken

Als sich die Pandemie verschärfte, führte die Regierung das Tragen von Respiratoren oder Nano-Masken ein. Somit konnte jeder Kunde nur noch mit diesem Schutz den Laden betreten, Mundschutze wurden nicht mehr akzeptiert. Das war eine zusätzliche Arbeit für das Personal, das die Respiratoren von anderen einfachen Masken unterscheiden musste. Oft war es fast unmöglich, einen gewöhnlichen Mundschutz von einer Nano-Maske zu unterscheiden, was zu kleineren Konflikten mit Kunden führte. Zum Zeitpunkt der Einführung dieser Maßnahme waren Respiratoren in Apotheken oft ausverkauft, weshalb unser Arbeitgeber OD Jednota Tábor den Verkauf direkt in unserem Geschäft eröffnet hat. Wenn der Kunde ohne Respirator kam oder einen normalen Mundschutz hatte, konnte er ihn zuerst kaufen und erst dann in ihrem Einkauf fortfahren. Wenn der Kunde nicht einverstanden war, musste er das Geschäft umgehend verlassen. Wie die Masken mussten die Mitarbeiter auch die Respiratoren mehrmals wechseln, deshalb der Arbeitgeber sie in ausreichender Menge geliefert hat. Die Kommunikation mit dem Respirator war jedoch viel schwieriger, insbesondere bei älteren Menschen, die entweder schwerhörig waren oder ein Problem mit der Artikulation hatten. Und so kam es oft zu Missverständnissen, zum Beispiel im Bedienungsabschnitt bei der Auswahl

---

<sup>2</sup>Česká obchodní inspekce (Tschechische Handelsinspektion)

<sup>3</sup>Státní zemědělská inspekce (Staatliche Landwirtschaftsinspektion)

einer Wurst. Respiratoren waren zwar die einfachsten Hilfsmittel der damaligen Zeit, wirkten sich aber nicht so positiv auf das Personal aus. Während der Kunde die Atemschutzmaske nur zum Zeitpunkt des Kaufs verwendete, musste der Mitarbeiter sie in der gesamten Arbeitszeit tragen. Das ganztägige Tragen verursachte dann weitere kleinere Komplikationen, wie Ohrenschmerzen durch Gummibänder oder gelegentliche Lippenherpes, was für uns sehr unangenehm war.

#### **3.2.4 Kassenwandschirm**

Aufgrund des erhöhten Schutzes der Mitarbeiter wurde Plexiglas in unserem Geschäft installiert. Es befindet sich in der Kassenzone, wo der Mitarbeiter mit dem Kunden in engeren Kontakt kommt, in einem Abstand von weniger als 2 Metern. Das Plexiglas ist durchsichtig und leicht zu übersehen. Stammkunden brauchten eine Weile, um sich an diesen Wandschirm zu gewöhnen. Zuerst stießen sie mit ihr zusammen oder gingen sogar um sie herum und kommunizierten mit der Kassiererin außerhalb. Die Mitarbeiter begrüßten die Verbesserung und fühlten sich hinter dem Plexiglas viel sicherer.

#### **3.2.5 Gebäckverpackung**

Frei verkäufliches Gebäck (Brötchen, Brot etc.) haben wir immer vor den Öffnungszeiten in Microtenbeutel verpackt. Deshalb mussten die Mitarbeiter ein paar Minuten früher zur Arbeit kommen, um alles vorzubereiten. Die Packung enthielt immer 5 oder 10 Stück Gebäck. Wenn die Kunden eine andere Menge wollten, fragten die Mitarbeiter nach einer bestimmten Anzahl. Es kam auch oft vor, dass die Gebäckregale komplett geleert waren und im Lager nur noch Einzelgebäck war. In beiden Fällen musste der Mitarbeiter den Verkaufsbereich verlassen, was bedeutete, alle Arbeiten im Verkaufsraum ruhen zu lassen. Das führte oft zu Warteschlangen sowohl im Bedienungsabschnitt als auch in der Kassenzone. Die Gebäckverpackung war jedoch nicht pflichtig. Dieser Schritt

wurde immer von dem Geschäftsleiter entschieden, basierend auf der Einstellung der Kunden zur Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen. Das war jedoch die beste Lösung für uns. Die meisten Kunden lobten diese Änderung, weil wir ihren Einkauf beschleunigten und dazu ihre Anwesenheit im Geschäft verkürzten. Für die Mitarbeiter war es jedoch Mehrarbeit und im normalen Betrieb des Ladens hat es uns sehr verlangsamt.



Abbildung 2: Gebäck (Hörnchen, Brot und Brötchen) wurden für eine gewisse Zeit nur vorabgepackt verkauft, damit die Kunden die Waren nicht berühren und der Verkauf somit hygienisch einwandfrei verlaufen kann. (alle Abbildungen von Lukáš Králík)

### **3.3 Desinfektion und Dekontamination**

#### **3.3.1 Geschäft**

Die Gebietsleiterin versorgte unser Geschäft regelmäßig mit Desinfektionsmitteln, die sie in Kanister mit dem Inhalt von 5 Litern anlieferte. Diese Vorräte reichten uns für ca. 3 Wochen. Mehrmals täglich desinfizierten wir Einkaufswagen, Einkaufskörbe, Kasse, Türklinken, Geländer, Abstelltische, im Bedienungsabschnitt den Verkaufstisch und Arbeitsgeräte (zum Beispiel Aufschnittmaschinen, Schneidebretter, Messer etc.). Die tschechische Landwirtschaftsin-

spektion (ČZI) hat diese Vorschriften ordnungsgemäß kontrolliert und auch unseren Laden nicht gemieden. Weil wir alle Hygienevorschriften korrekt eingehalten haben, ist diese Kontrolle gut verlaufen.

### **3.3.2 Personal**

Auch der Mitarbeiter musste auf eine gute Hygiene achten. Unser Geschäft erhielt regelmäßig Hand- und Kleiderdesinfektion. Wir haben sogar eine bebilderte Anleitung zum richtigen Händewaschen bekommen. Aber auch die Desinfektion hat sich bei uns nicht sehr positiv ausgewirkt. Bei häufigem Gebrauch waren unsere Hände sehr trocken und schmerzten manchmal auch. Trotzdem haben wir alles so eingehalten, wie man sollte.

### **3.3.3 Kunden**

Schutzmittel (wie Desinfektion und Handschuhe) stehen vor dem Eingang des Ladens zur Verfügung. Anfangs haben wir sie auf einen kleinen Tisch gestellt, später haben wir direkt einen Desinfektionsständer bekommen. Er enthält Händedesinfektion, Schutzhandschuhe und Mikrotenbeutel. Es gibt auch einen kleinen Korb, in dem Kunden gebrauchte Geräte wegwerfen. Es ist wichtig, dass die gesamte Schutzausrüstung ständig aufgefüllt wird. Daher führen wir ein Protokoll. Wir füllen es täglich aus, die Kontrollorgane können es von uns verlangen.

## **3.4 Betriebsablauf**

### **3.4.1 Begrenzte Anzahl von Kunden**

Begrenzte Anzahl von Kunden Aufgrund der neu eingeführten Beschränkungen durften nur 12 Kunden gleichzeitig in unserem Geschäft sein. Es war sehr schwierig eine Möglichkeit zu finden, wie man auf diese Anzahl achtet. Ursprünglich wollten wir einen Mitarbeiter definieren, der am Eingang steht und



Abbildung 3: Desinfektionsgelhandspender im Eingangsbereich der Filiale von COOP in Borotín.

Kunden zählt. Dies könnte jedoch niemals funktionieren, weil wir eine Arbeitskraft verlieren würden, was den normalen Betrieb des Ladens stören würde. Deshalb haben wir von diesem Plan abgesehen. Zuletzt haben wir uns von einem anderen unserer Geschäfte aus Tábor inspirieren lassen. Dort lösten sie das Problem mit einer begrenzten Anzahl von Körben. Nun musste jeder Kunde beim Einkaufen einen eigenen Einkaufswagen oder Einkaufskorb dabei haben. Diese Regel gefiel besonders den Schülern nicht, die bei uns gewöhnlich nur Kleinigkeiten kauften (z.B. Chips, Getränke, Kaugummi etc.). Die größten Probleme traten jedoch gegen Mittag auf, wenn die Schüler eine Mittagspause in der Schule hatten. Sie kommen in dem Geschäft in Gruppen (z.B. bis zu 20 Kinder auf einmal). In diesem Moment mussten einige der Kinder vor dem Laden warten und sich dort abwechseln. Es war auch üblich, dass die Kinder keinen Einkaufskorb benutzen oder nur einen für die ganze Gruppe hatten.

Es war in dieser Zeit nicht möglich, also wir mussten sie ständig ermahnen. Die neue Maßnahme gefiel nicht nur den Schülern nicht, sondern auch anderen Kunden nicht. Die meisten von ihnen sahen keinen Sinn, einen Einkaufskorb zu nehmen, wenn sie nur eine Sache wollten. Auch mit diesen Kunden hatten wir kleine Probleme und es hat lange gedauert, bis sie anfangen, diese Regel zu respektieren. Aber es gab auch solche Kunden, die damit kein Problem hatten. Wenn sie sahen, dass kein Korb frei war, warteten sie automatisch vor dem Geschäft, bis einer frei war.



Abbildung 4: Aushang über die Pflicht zum Mitführen eines Einkaufswagens oder eines Einkaufskorbes am Eingang der Verkaufsstelle von COOP in Borotín.

### 3.4.2 Abstandsregeln

In Geschäften waren normalerweise viele Menschen, daher musste jeder Kunde einen Sicherheitsabstand einhalten. Die Geschäftsleitung schickte uns

Informationsmaterial, das wir in dem Laden aufhängen mussten. Nach unserer Entscheidung haben wir sie beim Gebäck- und Wurstabschnitt sowie der Kassenzone platziert. Unsere Strategie war also, Materialien dort abzulegen, wo sich oft Warteschlangen bildeten. Die Kunden respektierten die neue Regel überhaupt nicht und im Geschäft entstanden dieselben Menschengruppen wie früher.



Abbildung 5: Hinweis auf den einzuhaltenden Abstand von 2 Metern an der Fleischtheke.

### 3.4.3 Reisen zwischen den Bezirken

Es gab auch eine Situation, in der sich man nur in einem bestimmten Bereich bewegen durfte. Auch unser Geschäft, das zwischen zwei Regionen liegt, war davon betroffen. Kunden aus den umliegenden Dörfern durften zu uns nicht mehr kommen und beeinflussten damit die Auslastung des Ladens und erheblich auch den Umsatz. Wir mussten uns dieser Situation anpassen und alle Bestellungen, vor allem Frischware, reduzieren. Das betraf Backwaren, Würsten, Milchprodukte sowie Obst und Gemüse. Auch kamen weniger Handelsvertreter zu uns, sodass die Zahl der Direktlieferungen in jener Zeit sehr niedrig war. Einige von ihnen haben diese Situation jedoch gemeistert und Bestellungen mit



uns telefonisch erledigt. Wir waren froh, dass wir nicht alle Direktlieferungen verloren haben.

#### **3.4.4 Warenmangel**

Zu Beginn der Pandemie waren die Menschen sehr besorgt über das neue Virus. Um eine Stadt mit größerer Menschenkonzentration zu vermeiden, machten die Leute alle Einkäufe entweder an ihrem Wohnort oder in unmittelbarer Nähe. Für uns bedeutete das höhere Umsätze, aber auch einen Mangel an bestimmten Warenarten. Dazu gehörten Hefe, Mehl und andere haltbare Lebensmittel. Die Menschen kauften diese Waren in großen Mengen, weil sie die mögliche Schließung von Geschäften befürchteten. Die Kunden wurden auch von den Medien beeinflusst, in denen diese Lebensmittel als Mangelware präsent waren. Aber kein Geschäft wollte, dass diese Waren in seinem Angebot fehlen, also legten sie große Vorräte an. Manchmal hatten wir jedoch nicht die Möglichkeit, diese fehlenden Waren zu bestellen. Der Großhandel Dačice, der Geschäfte in unserem Land und in anderen Regionen beliefert, war für solche Verkäufe nicht bereit, daher kam es zu Ausfällen auch im Zentrallager. Die meisten Kunden haben das nicht verstanden, also suchten sie oft die Schuld bei dem jeweiligen Laden selbst.

#### **3.4.5 Verbotene Waren**

Aufgrund staatlicher Maßnahmen durften wir nur bestimmte Arten von Waren verkaufen. Dazu gehörten Lebensmittel, Drogerien, Medikamente, Tierfutter und andere Bedarfsartikel, Zeitungen und Zeitschriften, Tabakwaren, Gartenbedarf, Kfz-Bedarf, Heimtextilien, Haushaltsartikel und Brillen. Kleidung (in unserem Geschäft meist Socken), Spielwaren, Schreibwaren (einschließlich Postkarten, Geschenkpapier und Geschenktüten) und Geschenkartikel durften wir aber nicht verkaufen. Dieses Sortiment mussten wir mit Schnüren einfassen und ein Infoschild aushängen (Verkauf nur notwendiger Ware) oder, wenn

möglich, die Ware im Lager verstecken. Trotz dieser Regelung haben Kunden einige Ware bei uns nachgefragt. Es ging hauptsächlich um Schulmaterial (z.B. Hefte, Stifte, Lineale etc.). Einige Kunden ignorierten das Schild sogar, hoben die Schnur und legten die verbotene Ware in ihren Korb. Die Kassiererin schloss natürlich diese Ware vom Kauf aus und der Kunde entschuldigte sich für seine Unaufmerksamkeit. Kunden kamen auch mit dem Vorschlag zu uns, dass sie die Ware bezahlen, wenn das Verbot endet. Auf diese Idee sind wir jedoch nie eingegangen. Auch wenn es den Kunden so vorkam, als könnten wir die Waren heimlich verkaufen, war das wirklich nicht möglich, weil unsere Arbeitgeber alle verkauften Waren im zentralen System sehen können. Kunden wollten auch oft, dass wir ihnen Socken verkaufen. Sie beschwerten sich, dass sie nichts mehr zum Anziehen haben und immer noch alte Stücke nähen. Das Interesse an Socken war so groß, dass wir das Regal im Lager verstecken mussten. Wegen der zeitweiligen Sortimentseinschränkung in unserem Geschäft hatten wir zwar weniger Arbeit, aber der Umsatzrückgang ließ uns nicht kalt - also wir waren über diese Situation nicht glücklich.



Abbildung 6: Hinweis auf das Verkaufsverbot von nicht notwendigen Produkten, im konkreten Fall Schulmaterialien.



Abbildung 7: Hinweis auf das Verkaufsverbot von nicht notwendigen Produkten, im konkreten Fall Wäsche.

### 3.4.6 Zahlung

Für mehr Sicherheit haben wir die bargeldlose Zahlung (Kartenzahlung) bevorzugt. Diese Empfehlung haben wir eingeführt, um den Kontakt des Kassierers mit Bargeld zu reduzieren und ihn so vor einer Infektion zu schützen. Manche Kunden, meist Senioren, haben diese Möglichkeit aber nicht. Laut Statistik im Kassensystem haben wir während eines Monats keinen größeren Anstieg der bargeldlosen Zahlungen registriert. Auf diese Weise kann ich sagen, dass unsere Kunden diese Empfehlung nicht oft genutzt haben, also hat diese Methode zum Schutz vor dem Virus bei uns nicht sehr gut funktioniert.

### 3.4.7 E-COOP

Der Arbeitgeber bemühte sich sehr, unsere Kunden vor der Pandemie zu schützen, also beschloss er, einen Online-Shop zu eröffnen. Dieser Dienst war in allen unseren Geschäften verfügbar und diente unter anderem dazu, den Kundenkomfort zu erhöhen. Der Kunde bestellte alle im Geschäft verfügbaren Waren über das Internet, und das Personal bereitete sie in speziellen Taschen vor. Der Kunde hat dann nur zur Pflicht, die Tasche abzuholen und den Einkauf zu bezahlen (sofern er das nicht schon bei der Bestellung getan hat). Der E-Shop bot auch Sonderaktionen für bestimmte Produkte und verschiedene Ermäßigungen

beim Bezahlen mit bestimmten Karten. Trotzdem haben unsere Kunden diesen Service kaum genutzt. Die Bewohner hier sind meist Senioren, die oft nicht einmal über Internet verfügen. Schließlich hat unser Arbeitgeber diesen Service in unserem Geschäft eingestellt.

## **4 Einfluss der Pandemie auf das Verhalten**

### **4.1 Kunden**

Das Kundenverhalten während der Pandemie war sehr unterschiedlich. Während die Kunden anfangs hilfsbereit und rücksichtsvoll waren, verschlechterte sich ihr Verhalten im Laufe der Zeit uns gegenüber. Sie waren ganz irritiert und mit harten Worten sparten sie auch nicht. Ich glaube, der Grund waren die ständigen Anordnungen, Verbote und Änderungen, die uns die Regierung auferlegt hat. Wir mussten natürlich die Situation ertragen, obwohl einige der Ergebnisse für uns demütigend waren. Aber es gab auch solche, die uns ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben. Einige Kunden bewunderten unsere Arbeit und Opferung, besonders für das ganztägige Tragen von dem Mundschutz. Als Dankeschön bekamen wir manchmal Kleinigkeiten (Schokolade, Kaffee, Pralinschachtel etc.).

### **4.2 Personal**

Unser Verhalten gegenüber Kunden musste immer professionell sein. Auch für uns war diese Zeit sehr schwierig, aber in unserem Beruf mussten wir immer einen kühlen Kopf bewahren. Einige Kunden hatten keine aktuellen Informationen zum Verlauf der Pandemie, was zu kleinen Widersprüchen führte. An der Tagesordnung war immer, den Kunden zu informieren, was einige von ihnen zu persönlich nahmen. Es war auch nicht sehr bequem für uns, ständig über andere, ebenfalls betroffene Berufe (Sanitäter, Polizei, Feuerwehr usw.) zu hören. Unsere Arbeit als Verkäufer wurde nicht so sehr erwähnt, aber auch

wir waren seit den ersten Anfängen der Pandemie gefährdet. Der Arbeitgeber hat unsere Arbeit jedoch gebührend gewürdigt und uns viele Male für die gute Arbeit gedankt. Der Arbeitgeber schätzte unsere Arbeit jedoch positiv.

### 4.3 Verkaufsleiterin

Leona Králíková, die Leiterin des Lebensmittelgeschäfts in Borotín, beschrieb die gesamte Situation aus ihrer Sicht und erzählte einige interessante Fakten über den Betrieb des Geschäfts während der Pandemie.

Es war eine sehr schwierige Zeit für mich als Geschäftsleiterin und meine Mitarbeiter. Die Regierung erließ ständig neue Maßnahmen, die ab und zu nur einen Tag andauerten. Oft hat sich ein Kunde, der die Medien nicht verfolgte, falsch orientiert. Später hat er es gar nicht mehr gemerkt, weil es zu viele Informationen gab.

Die Gesellschaftsleitung ordnete uns an, dass der Angestellte auch bei einer leichten Erkältung (z.B. Schnupfen) zu Hause bleiben müsse. Wir waren sehr besorgt darüber, denn mein Personal besteht nur aus drei Angestellten. Wenn einer von uns krank würde, müssten wir die Arbeitszeit verkürzen und dann hätten wir Probleme, frische und gekühlte Waren zu verkaufen. Glücklicherweise musste ich mich damit nicht befassen. Wir alle hatten große Angst von Covid, weil es zu Beginn der Pandemie noch kein Medikament gab. Außerdem waren wir jeden Tag im Kontakt mit Menschen und wussten nie, ob wir gerade einen Kunden mit Covid bedienen.

Ich war auch sehr traurig, dass man immer wieder über die sogenannte „erste Linie“<sup>4</sup> sprach. In der waren Ärzte, Krankenschwestern und Feuerwehrmänner, aber unser Beruf war ganz gewöhnlich und nicht besonders geschätzt. Für unseren Arbeitgeber waren wir doch sehr wichtig. Er hat sich sehr bemüht, uns zu helfen, hat manchmal schwierige Situationen mit uns gelöst und mehr als einmal hat er uns auch finanziell belohnt. Dafür gebührt ihm ein großes

---

<sup>4</sup>betreffene Berufe (Sanitäter, Polizei, Feuerwehr usw.)

Dankeschön.

Aber einige Kunden wussten, dass es für uns nicht einfach war. Sie bewunderten vor allem das ganztägige Tragen von Masken, Handschuhen und die regelmäßige Desinfektion des ganzen Geschäfts. Nur weil solche Kunden in den Laden kamen und etwas Nettes sagten, war für uns alles einfacher. Wir sind ein Laden im Dorf, in den die Kunden oft nur zum Reden kommen. Es geht vor allem um ältere Menschen, die oft einsam sind, und wir wollen ihnen ihre Familie zu ersetzen. Natürlich hatten wir auch negative Kunden, die bei all dem Stress nicht sehr nett waren. Ich denke, das hat jeder Laden schon erlebt.

Manchmal haben wir auch versucht, die ganze Situation zu erleichtern. Wir nahm an einer Veranstaltung teil, die im Radio unter dem Titel „Není nutno“ verlief. Am 25. März haben wir die Rundfunkstation „Český Rozhlas“ eingestellt, wo Zdeněk Svěrák, ein bekannter tschechischer Singer, um 12.30 Uhr das Lied „Není nutno“ sang. Außer im Radio wurde das Lied in Städten und Dörfern im ganzen Land über die öffentlichen Lautsprecheranlagen gespielt. Alle Leute, die den Sender eingestellt oder nur das Fenster geöffnet haben, konnten es singen. Wir hatten unsere Arbeit für ein paar Minuten unterbrochen und tanzten zu dem Lied, anstatt es zu singen. Das ganze Video ist auf YouTube frei zu sehen.

Trotz der strengen Hygienevorschriften haben wir keine regelmäßigen Veranstaltungen in unserem Geschäft abgesagt. Eine davon ist die Nikolausbescherung für Kinder, die wir schon mehrere Jahre organisieren. Für ein Lied oder ein Gedicht schenkte ihnen unser Teufel Pakete mit Süßigkeiten, die ich für sie vorbereitet hatte. Es kamen viele Kinder, aber die Hygienevorschriften waren so streng, dass der Teufel einen Mundschutz tragen musste. Aus diesem und vielen anderen Gründen sagten viele Geschäfte diese Veranstaltung ab. Ich bin jedoch froh, dass diese Tradition in unserem Geschäft ablief und wir auch die kleinsten Kunden glücklich machen konnten.

Vor Weihnachten besuchten unser Geschäft die Kinder vom örtlichen Kin-

dergarten und machten uns eine Freude mit einer selbst gebastelten Karte. Dazu haben sie uns auch ein Weihnachtslied gesungen. Als Gegenleistung haben wir ihnen ein paar Süßigkeiten gegeben. Auch diese Aktivität musste unter den Masken ablaufen, deshalb waren wir froh, dass die Kleinen uns trotz dieser Einschränkung nicht vergessen haben.

Zum Glück ist diese Zeit schon vorbei und ich glaube, dass die Pandemie nie wieder so stark sein wird.



Abbildung 8: Die Filialleiterin und die stellvertretende Filialleiterin zeigen die Auszeichnung aus einer Kundenumfrage, in welcher die Opferbereitschaft der Belegschaft von COOP in Borotín gewürdigt wurde.

## Schlusswort

Das Coronavirus hat unser Leben völlig verändert. Es gibt wahrscheinlich keinen einzigen Menschen auf der Welt, der nicht von der Pandemie beeinflusst ist. Unsere Wahrnehmung und Einstellung zu verschiedenen Dingen ist jetzt ganz unterschiedlich und wird nie wieder dieselbe sein. Es betraf fast alle Branchen, auch diejenige, um die es in dieser Bachelorarbeit ging. Niemand kann sich heute ein Leben vorstellen, in dem er nicht kaufen kann, was er braucht oder will. In der Ära des Coronavirus war das Einkaufen jedoch keine Selbstverständlichkeit. Die Pandemie war so stark, dass die Menschen auf einige Waren vergessen mussten und das Nötigste nur unter sehr strengen Hygieneregeln kaufen durften. Ziel des theoretischen Teils war es, die Unterschiede zwischen den Maßnahmen in den einzelnen Staaten zu finden und damit dem Leser alle Informationen an die Hand zu geben, um selbst feststellen zu können, welcher Staat die Coronaviruskrise besser und welcher schlechter bewältigt hat. Ziel des praktischen Teils war es, den Leser in die Problematik einzuführen und ihn davon zu überzeugen, dass nicht alle Maßnahmen ihre Funktion recht erfüllten und einige von ihnen keine oder sogar eine gegenteilige Wirkung hatten.



## Resumé

V rámci své bakalářské práce jsem prozkoumal nařízení vlád v třech zemích, a to v České republice, v Rakousku a v německé spolkové zemi Bavorsku. Ukázalo se, že sice opatření byla skoro stejná ve všech jmenovaných zemích, jen se lišila v nějakých hodnotách. Samozřejmě i data zavedení jednotlivých opatření byla různá, nikoliv však jejich rozsáhlost. Věškera opatření a nařízení měla za cíl, zastavit nebo alespoň zabrzdit rozšíření koronaviru. Dodnes nevíme, jestli v té práci popsaná opatření tento účel splnila. V praxi byla situace jiná: Zákazníci sice měli pochopení pro zavedení určitých pravidel pro nákup v obchodech, ale v České republice se tak často měnila, že se v nich jen těžko vyznali a nevědomě je nedodržovali. Stejně pro personál v supermarketech a menších obchodech přinesla opatření vlády mnohem více práce než obvykle a k tomu byl personál skoro každý den v kontaktu s nemocnými osobami, což s sebou přineslo další rizika. Tato práce mapuje jednotlivá opatření v teorii a praxi, a to z hlediska pracovníka v obchodě během první a druhé vlny covidu. V práci se například věnuji počtu zákazníků na prodejně, otázce prodeje zboží, které nejsou potraviny, hygienickým standardům, a dokonce i podpoře zaměstnance zaměstnavatelem. Nesdílňá část práce je též rozhovor s vedoucí prodejny COOP v Borotíně, jež shrnuje události během covidu jejími vlastními slovy a tímto umožňuje pohled do fungování menších obchodů během jedné z největších krizí naší země.

## Internetquellen

URL1: Co všechno byste měli vědět o koronaviru (COVID-19). Online verfügbar unter: <https://www.lekarnahartmann.cz/co-vsechno-byste-meli-vedet-o-koronaviru-covid-19>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL2: Co je to koronavirus? Online verfügbar unter: <https://www.med.muni.cz/aktuality/co-je-to-koronavirus>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL3: Známa fakta o koronaviru přehledně: mapa, příznaky i léčba nákazy, která se šíří za hranicemi Číny. Online verfügbar unter: [https://www.irozhlas.cz/zpravy-svet/koronavirus-cina-priznaky-lecba-mapa-wu-chan-vakcina-umrtnost-italie-prevence\\_2002280600\\_eku](https://www.irozhlas.cz/zpravy-svet/koronavirus-cina-priznaky-lecba-mapa-wu-chan-vakcina-umrtnost-italie-prevence_2002280600_eku), [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL4: Onemocnění COVID-19. Online verfügbar unter: <https://www.idnes.cz/koronavirus>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL5: Čínský virus je jako SARS. V sobotu se dají do pohybu miliony lidí, hrozí pandemie. Online verfügbar unter: [https://zpravy.aktualne.cz/zahranici/vcem-je-nebezpecny-novy-cinsky-koronavirus-s-nazvem-2019-nc/r\\_3ae53a923c5411ea8d520cc47ab5f122/](https://zpravy.aktualne.cz/zahranici/vcem-je-nebezpecny-novy-cinsky-koronavirus-s-nazvem-2019-nc/r_3ae53a923c5411ea8d520cc47ab5f122/), [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL6: Erster Coronavirus-Fall in Deutschland. Online verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-deutschland-erster-fall-101.html>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL7: Veröffentlichung BayMBl. 2020 Nr. 143 vom 25.03.2020. Online verfügbar unter: <https://www.verkuendung-bayern.de/baymbl/2020-143/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL8: Wichtig: Lockerungen bei Geschäftsschließungen! Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-04-16-Wichtig-Lockerungen-bei-Geschaeftsschliessungen.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL9: Maskenpflicht: Informationen und Anbieter. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-04-21-Maskenpflicht-Informationen-und-Anbieter.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL10: Verkaufsfläche: Reduzierung jetzt doch erlaubt! Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-04-28-Verkaufsflaeche-Reduzierung-jetzt-doch-erlaubt.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL11: Weitere Lockerungen bei Geschäftsöffnungen: Wichtige Informationen. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-04-29-Ladenoeffnungen-Wichtige-Informationen.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL12: Geschäftsöffnungen ab Montag: Wichtige Informationen. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-05-05-Geschaeftsoeffnungen-ab-Montag-Wichtige-Informationen.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL13: Neue Regelung im Einzelhandel: Ein Kunde je 10

qm Verkaufsfläche. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-06-16-Neue-Regelung-im-Einzelhandel-Ein-Kunde-je-10-qm-Verkaufsflaeche.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL14: Corona: Ab 19. Oktober verschärfte Maßnahmen. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-10-19-Corona-Ab-19-10-verschaerfte-Massnahmen.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL15: Corona: Ab Montag bundesweit massive Einschränkungen. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-10-28-Corona-Ab-Montag-bundesweit-massive-Einschraenkungen.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL16: Neue Corona-Maßnahmen: Strengere Vorgaben für Kundenanzahl in Geschäften. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-11-26-Neue-Corona-Massnahmen-Strengere-Vorgaben-fuer-Kundenanzahl-in-Geschaeften.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL17: Strengere Corona-Maßnahmen: Harter Lockdown ab Mittwoch. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2020-12-14-Strengere-Corona-Massnahmen-Harter-Lockdown-ab-Mittwoch.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL18: Ab Montag 18.1.2021: FFP2-Maskenpflicht im gesamten Einzelhandel! Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2021-01-18-FFP2-Maskenpflicht-im-gesamten-Einzelhandel.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

bayern.de/aktuelles/meldungen/2021-01-13-Ab-Montag-18-1-2021-FFP2-Maskenpflicht-im-gesamten-Einzelhandel.php, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL19: FFP2-Maskenpflicht: Regelung gilt nicht für Mitarbeiter im Handel. Online verfügbar unter: <https://www.hv-bayern.de/aktuelles/meldungen/2021-01-14-FFP2-Maskenpflicht-Regelung-gilt-nicht-fuer-Mitarbeiter-im-Handel.php>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL20: Zwei Fälle in Tirol bestätigt. Online verfügbar unter: <https://orf.at/stories/3155602/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL21: Viele Geschäfte schließen ab Montag. Online verfügbar unter: <https://orf.at/stories/3157719/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL22: Gesetz: Handelsketten müssen sich einschränken. Online verfügbar unter: <https://orf.at/stories/3159980/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL23: Warensortiment wird kontrolliert. Online verfügbar unter: <https://vorarlberg.orf.at/stories/3041995/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL24: Maskenpflicht im Supermarkt ab 6. April. Online verfügbar unter: <https://orf.at/stories/3160106/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL25: Online verfügbar unter: <https://www.wko.at/service/kriterien-schrittweise-oeffnung.pdf>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022]. Die Datei ist nicht mehr verfügbar.

URL26: Ansturm auf große Geschäfte. Online verfügbar unter: <https://orf.at/stories/3164136/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL27: Quadratmeterbeschränkung für Geschäfte gestrichen. Online verfügbar unter: <https://orf.at/stories/3167754/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL28: Rückkehr der Maskenpflicht. Online verfügbar unter: <https://ooe.orf.at/stories/3057086/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL29: Ab Freitag: Maskenpflicht in ganz Österreich in Supermarkt, Bank, Post. Online verfügbar unter: <https://www.diepresse.com/5842464/ab-freitag-maskenpflicht-in-ganz-oesterreich-in-supermarkt-bank-post>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL30: Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Online verfügbar unter: [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2020\\_II\\_479/BGBLA\\_2020\\_II\\_479.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2020_II_479/BGBLA_2020_II_479.pdf), [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL31: Die Chronologie der Corona-Lockdowns. Online verfügbar unter: <https://www.diepresse.com/5924014/die-chronologie-der-corona-lockdowns>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL32: Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Online verfügbar unter: [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2020\\_II\\_557/newline/BGBLA\\_2020\\_II\\_557.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2020_II_557/newline/BGBLA_2020_II_557.pdf), [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL33: Lockdowns, Lockerungen, Verschärfungen: Eine Chronologie der Pandemie. Online verfügbar unter: <https://www.diepresse.com/6062811/lockdowns-lockerungen-verschaerfungen-eine-chronologie-der-pandemie>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL34: Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Online verfügbar unter: [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2021\\_II\\_58/BGBLA\\_2021\\_II\\_58.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2021_II_58/BGBLA_2021_II_58.pdf), [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL35: Koronavirus dorazil do Česka. První dva případy hlásí Praha, jeden Ústí nad Labem. Online verfügbar unter: <https://www.e15.cz/domaci/koronavirus-dorazil-do-ceska-prvni-dva-pripady-hlasi-praha-jeden-usti-nad-labem-1367265>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL36: 18.3.2020 - Vláda zavádí povinnost nosit roušky a vyhradila seniorům dobu nákupů. Online verfügbar unter: <https://www.dacice.cz/mestsky-urad/koronavirus/1832020-vlada-zavadi-povinnost-nosit-rousky-a-vyhradila-seniorum-dobu-nakupu-3013cs.html?page=4>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL37: Do obchodu jen mezi 10 – 12? Co znamená. . . . Online verfügbar unter: <http://www.sos-msk.cz/do-obchodu-jen-mezi-10-12-co-znamená/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL38: Mimořádné opatření – maloobchodní prodej a prodej služeb v provozovnách. Online verfügbar unter: <https://vysoky->

chlumec.cz/mimoradne-opatreni-maloobchodni-prodej-a-prodej-sluzeb-v-provozovnach/d-52450, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL39: Od pondělí 27. dubna otevírají i některé outlety. Online verfügbar unter:<https://www.mediaguru.cz/clanky/2020/04/od-pondeli-27-dubna-oteviraji-i-nektere-outlety/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL40: Od 11. května otevrou kadeřnictví, muzea i galerie. Po 14 dnech i restaurace. Online verfügbar unter:[https://zpravy.aktualne.cz/domaci/od-11-kvetna-otevrou-vsechny-vetsi-obchody-a-kadernictvi-po/r\\_5d1dbed2858211eaa6f6ac1f6b220ee8/](https://zpravy.aktualne.cz/domaci/od-11-kvetna-otevrou-vsechny-vetsi-obchody-a-kadernictvi-po/r_5d1dbed2858211eaa6f6ac1f6b220ee8/), [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL41: Obchody musí od středy regulovat počet zákazníků v prodejně. Hrozí panické nákupy, varuje Prouza. Online verfügbar unter: <https://www.e15.cz/domaci/obchody-musi-od-stredy-regulovat-pocet-zakazniku-v-prodejne-hrozi-panicke-nakupy-varuje-prouza-1375300>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL42: Vláda rozhodla o uvolnění opatření. Od čtvrtka otevrou obchody i restaurace. Online verfügbar unter:<https://www.e15.cz/koronahelpdesk-e15/vlada-rozhodla-o-uvolneni-opatreni-od-ctvrtka-otevrou-obchody-i-restaurace-1375756>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL43: Česko je zpět v nejvyšším stupni rizika. Co všechno se v neděli mění. Online verfügbar unter: <https://www.seznamzpravy.cz/clanek/co-se-meni-od-27-prosince-silvestr-vychazeni-obchody-skoly-135042>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL44: Von 8 bis 9: Supermärkte mit Öffnungszeiten für Senioren. Online



verfügbar unter: <https://www.vienna.at/von-8-bis-9-supermaerkte-mit-oeffnungszeiten-fuer-senioren/6558302>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL45: Český statistický úřad.<https://www.czso.cz/documents/10180/165603907/1300722203.pdf/de05fccca-74d5-40b6-bfa0-6a9825cfe369?version=1.1>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL46: Online verfügbar unter: <https://www.jednota-tabor.cz/prodejna/186-borotin/>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

URL47: Online verfügbar unter:<https://www.firmy.cz/detail/2121759-coop-tuty-borotin.html>, [zuletzt geprüft am 07.07.2022].

## Literaturverzeichnis

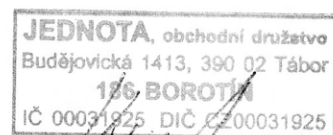
JEDNOTA, OD TÁBOR. 110 let s Vámi na Táborsku a okolí. Tábor: Jednota, OD Tábor, 2020.

## Anhang A

Souhlasím s využitím e-mailové korespondence za účelem využití informací v kvalifikační práci s názvem *Verordnungen und Maßnahmen zum Betrieb von Lebensmittelgeschäften während der Corona-Pandemie in der Tschechischen Republik, in Österreich sowie in Bayern.*

*Borotín 30.6.2022*

Místo a datum vystavení



Razítko a podpis